

Transparenz in Zahlen

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur zum Jahresende ergibt sich aus der nachfolgenden Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital. Die Eigenkapitalquote konnte erneut gesteigert werden und beträgt nunmehr 40,0 %. Eine solide Eigenkapitalquote ist wichtig zur Absicherung langfristiger Refinanzierungsrisiken, hoher Eigenanteile sowie zur Erlangung günstiger Konditionen auf dem Fremdkapitalmarkt. Ein elementares Refinanzierungsrisiko besteht beispielsweise darin, dass wir mit einem Großteil unserer Beschäftigten unbefristete Arbeitsverträge abschließen, obwohl die korrespondierenden Refinanzierungsvereinbarungen mit Zuschussgebern und Kostenträgern häufig nur eine befristete Laufzeit haben.

Vermögen	31.12.2015		31.12.2014		Kapital	31.12.2015		31.12.2014	
	TEUR	%	TEUR	%		TEUR	%	TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen	49.108	56,7	51.305	63,0	Eigenkapital	34.662	40,0	27.581	33,8
					Vermächtnisse ohne Zweckbindung	612	0,7	538	0,7
					Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	37.772	43,6	39.838	48,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	37.476	43,3	30.187	37,0	Kurzfristiges Fremdkapital	10.949	12,6	11.697	14,4
					Rechnungsabgrenzungsposten	2.589	3,0	1.838	2,3
Bilanzsumme	86.584	100,0	81.492	100,0	Bilanzsumme	86.584	100,0	81.492	100,0

Tabelle 1

Ertragslage

Tabelle 2 zeigt eine Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung. (Kommentierung s. nächste Seite)

	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Leistungserlöse	87.206	100,0	83.423	100,0	3.783	4,5
Bestandsveränderung	-7	0,0	-5	0,0	-2	40,0
Aktiviert Eigenleistungen	89	0,1	144	0,2	-55	-38,2
Sonstige Erträge	3.160	3,6	2.995	3,6	165	5,5
Betriebsleistung	90.448	103,7	86.557	103,8	3.891	4,5
Materialaufwand	5.613	6,4	5.509	6,6	104	1,9
Personalaufwand	60.620	69,5	58.598	70,2	2.022	3,5
Abschreibungen (nicht gefördert)	2.752	3,2	2.666	3,2	86	3,2
Betriebliche Steuern	19	0,0	19	0,0	0	0,0
Andere Sachaufwendungen	18.399	21,1	17.174	20,6	1.225	7,1
Betriebsaufwand	87.403	100,2	83.966	100,7	3.437	4,1
Betriebsergebnis	3.045	3,5	2.591	3,1	454	17,5
Finanzergebnis	-16	0,0	-120	-0,1	104	-86,7
Neutrales Ergebnis	4.053	4,6	178	0,2	3.875	> 100
Jahresergebnis	7.082	8,1	2.649	3,2	4.433	> 100
Vorsorgemaßnahmen (Rücklagenveränderung)	-7.051	-8,1	-2.625	-3,1	-4.426	>100
Bilanzgewinn	31	0,0	24	0,0	7	29,2

Tabelle 2

Die Leistungserlöse zeigen ein Wachstum von 4,5 %. Während die darin enthaltenen Erlöse aus Pflege- und Betreuungsentgelten i.H.v. 57,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert sind, sind die ebenfalls darin enthaltenen Betriebskostenzuschüsse vor allem durch den fortgesetzten Ausbau der Flüchtlingshilfe sowie der Schulkindbetreuung um 2,3 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR gestiegen.

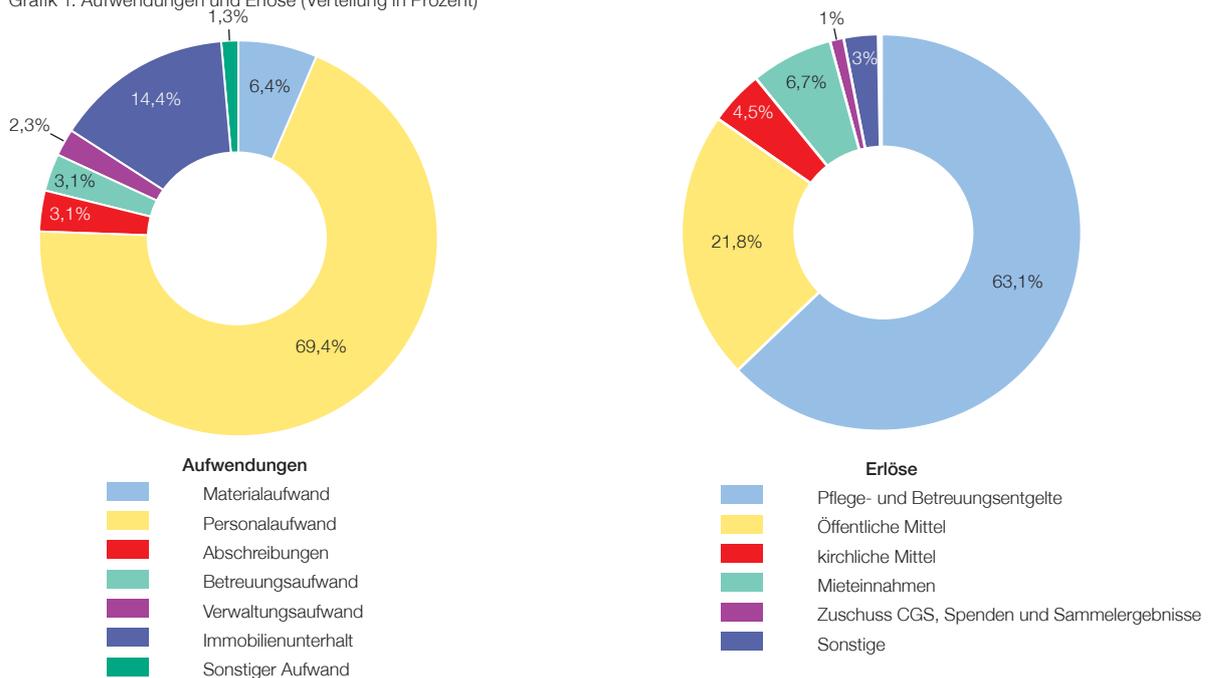
Mit dem Anstieg der Erlöse korrespondiert eine Erhöhung des Betriebsaufwands um 4,1 %. Er ist wesentlich geprägt

von dem Anstieg des Personalaufwandes um 3,5 % auf 60,6 Mio. EUR.

Das Neutrale Ergebnis enthält i.H.v. 3.680 TEUR einen außerbetrieblichen Sondereffekt aus der Umstellung der Beitragserhebung der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands (KZVK), derer sich der Caritasverband für Stuttgart e.V. zur Erfüllung seiner Verpflichtungen im Rahmen der zusätzlichen Altersversorgung bedient.

Aufwendungen und Erlöse

Grafik 1: Aufwendungen und Erlöse (Verteilung in Prozent)



Grafik 1 zeigt die Zusammensetzung von Aufwendungen und Erlösen. Für die Einkommen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personalaufwand) haben wir im Jahr 2016 60,6 Mio. EUR ausgegeben. Dies stellt mit fast 70 % des Gesamtaufwandes die maßgebliche Kostengröße dar.

Die Refinanzierung unserer Angebote erfolgt zu fast zwei Dritteln über Pflege- und Betreuungsentgelte und zu gut 20 % aus öffentlichen Mitteln. Von besonderer Bedeutung für die Erfüllung unseres Auftrages sind Spenden und Zuwendungen der Caritas Gemeinschafts-Stiftung (CGS) sowie kirchliche Mittel, ohne die zahlreiche ambulante und profilbildende Dienste nicht angeboten werden könnten.

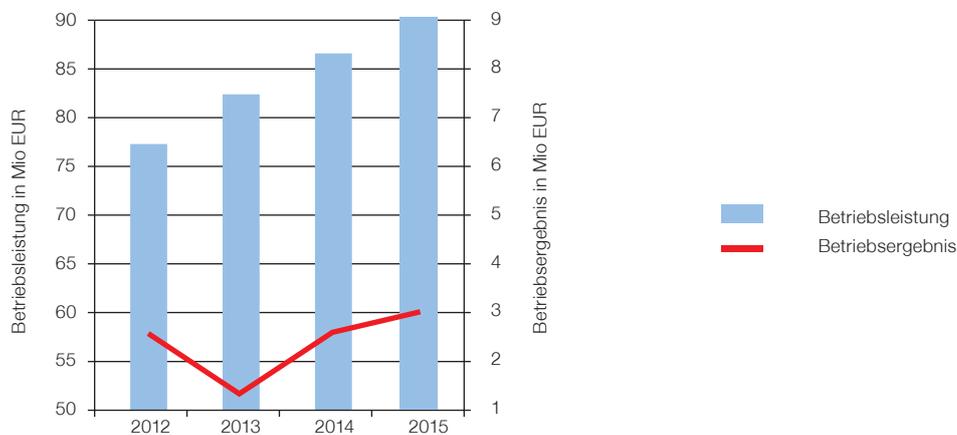
Ergebnisse der Bereiche vor und nach Zuweisung kirchlicher Mittel

Die nachfolgende Darstellung (Tabelle 3) zeigt die Ergebnisse unserer Hilfebereiche mit und ohne kirchliche Mittel.

	Altenhilfe		Arbeit		Armut, Wohnungsnot und Schulden		Behindertenhilfe	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Erlöse ohne kirchliche Mittel	27.439	27.913	13.105	13.575	8.730	8.278	8.167	7.906
Personalaufwand	-17.756	-18.142	-8.912	-9.494	-5.216	-5.011	-5.458	-5.097
Übrige Aufwendungen und Erträge (Saldo)	-9.506	-9.623	-5.016	-4.853	-3.650	-3.454	-2.977	-2.788
Bilanzergebnis vor Zuweisung kirchlicher Mittel	177	148	-823	-772	-136	-187	-268	21
kirchliche Mittel	206	186	169	113	268	278	260	175
Bilanzergebnis nach Kirchensteuerzuweisung	383	334	-654	-659	132	91	-8	196

Mehrjahresvergleich

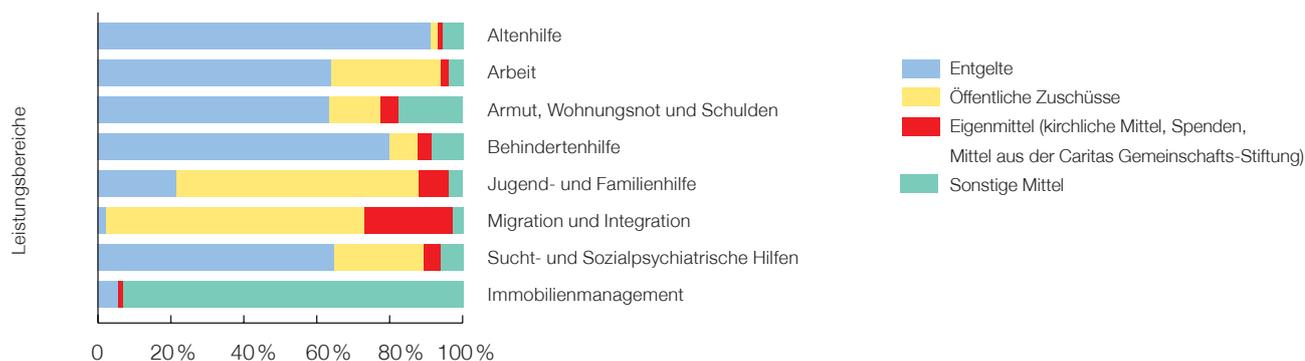
Grafik 2 zeigt Betriebsleistung und Betriebsergebnis im Mehrjahresvergleich. Bei stetig zunehmender Betriebsleistung ist das Betriebsergebnis deutlichen Schwankungen unterworfen, je nachdem ob es gelingt, Kostensteigerungen zeitnah zu refinanzieren.



Grafik 2

Refinanzierung

Die Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes für Stuttgart e. V. refinanzieren ihre Aufwendungen auf unterschiedliche Weise. Leistungsentgelte, öffentliche Zuschüsse und Eigenmittel des Verbandes sind dabei die wichtigsten Posten. Die prozentuale Verteilung der Einnahmen nach Einnahmearten zeigt sich in der untenstehenden Grafik 3.



Grafik 3

Jugend- und Familienhilfe		Migration und Integration		Sucht und Sozialpsychiatrie		Immobilienmanagement		Zentrale Dienste inkl. VS		Gesamtverband	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
11.159	9.722	2.302	1.399	9.067	8.372	2.805	2.142	370	371	83.146	79.677
-9.960	-8.829	-2.243	-1.497	-6.419	-6.080	-354	-253	-4.301	-4.196	-60.620	-58.598
-2.059	-1.814	-769	-437	-2.807	-2.507	-2.474	-1.903	2.704	2.578	-26.555	-24.801
-860	-921	-710	-535	-159	-215	-23	-14	-1.227	-1.247	-4.029	-3.722
869	859	734	549	385	407	40	40	1.131	1.139	4.060	3.746
9	-62	24	14	226	192	17	26	-96	-108	31	24

Tabelle 3

Drittmittel- und Spendenbilanz



Spenden und andere Zuwendungen, z.B. aus Stiftungen (im Folgenden Drittmittel genannt), spielen in der Finanzierung der Arbeit des Caritasverbandes eine wichtige Rolle. Innovative Projekte und Ideen lassen sich oft nur mit Unterstützung durch Spenden oder Mitteln aus fremden Stiftungen realisieren.

Allen, die unsere Arbeit im Jahr 2015 unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön!

Im Jahr 2015 sind etwas mehr als 1.400 TEUR aus Spenden, Kollekten und anderen Zuwendungen an den Caritasverband für Stuttgart e.V. geflossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine erfreuliche Steigerung um gut 27 %.

Die Einnahmen im Einzelnen (2015):

Die Einnahmen aus Spenden belaufen sich auf knapp 685 TEUR. Damit ist ein großer Anstieg der Spendeneinnahmen zu verzeichnen. Das liegt zum einen an der großen Spendenbereitschaft für die Arbeit mit Flüchtlingen. Im Bereich Arbeit ging zudem eine große Spende der Vectorstiftung ein. Im Vergleich zu 2014 stiegen die Spendeneinnahmen um 40 %.

Die Einnahmen aus Kollekten und den Caritassammlungen (Fastenopfer und Herbstsammlung) ergaben 45 TEUR. Vermächtnisse und Testamente an den Caritasverband für Stuttgart e.V. beliefen sich auf 377 TEUR.

Die Spendeneinnahmen für den Schlupfwinkel (Tagesstätte und Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche, die auf der Straße leben) sind in 2015 leicht gestiegen. Insgesamt flossen 188 TEUR (2013: 183 TEUR) an die gemeinsam mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart betriebene Einrichtung.

Die Zuweisungen der beiden großen Stuttgarter Zeitungen, die in ihren weihnachtlichen Spendenaktionen Geld für Menschen in Not sammeln, fielen 2015 geringer aus. Aus diesen Mitteln flossen 71 TEUR direkt an hilfebedürftige Menschen, die vom Caritasverband für Stuttgart e.V. betreut werden. Die Zahl der Anträge durch unsere Sozialdienste fiel auch deutlich kleiner aus.

Der vom Caritasrat beauftragte Wirtschaftsprüfer prüft die Spendeneingänge und deren Verwendung. Er hat die ordnungsgemäße Verwendung bestätigt.

2015 Spendeneinnahmen nach Bereichen	TEUR
Altenhilfe	29
Arbeit	144
Armut, Wohnungsnot und Schulden	175
Behindertenhilfe	59
Jugend- und Familienhilfe	62
Migration und Integration	151
Sucht- und Sozialpsychiatrischer Dienst	38
Ungebundene Spenden	27
Gesamt	685

Tabelle 1

In Tabelle 2 sind die in 2015 verwendeten Spenden gegliedert nach Bereichen dargestellt.

2015 Verwendete Spenden nach Bereichen	TEUR
Altenhilfe	21
Arbeit	118
Armut, Wohnungsnot und Schulden	175
Behindertenhilfe	44
Jugend- und Familienhilfe	94
Migration und Integration	28
Sucht- und Sozialpsychiatrische Hilfen	36
Allgemeine Aufgaben	14
SUMME	531

Tabelle 2

Für nähere Informationen zu einzelnen Spendenprojekten und bei Interesse an der jährlich stattfindenden Rundfahrt durch unterschiedliche Dienste und Einrichtungen kontaktieren Sie bitte spenden@caritas-stuttgart.de

**Unser Spendenkonto:
IBAN: DE44 7509 0300 0000 0001 08**

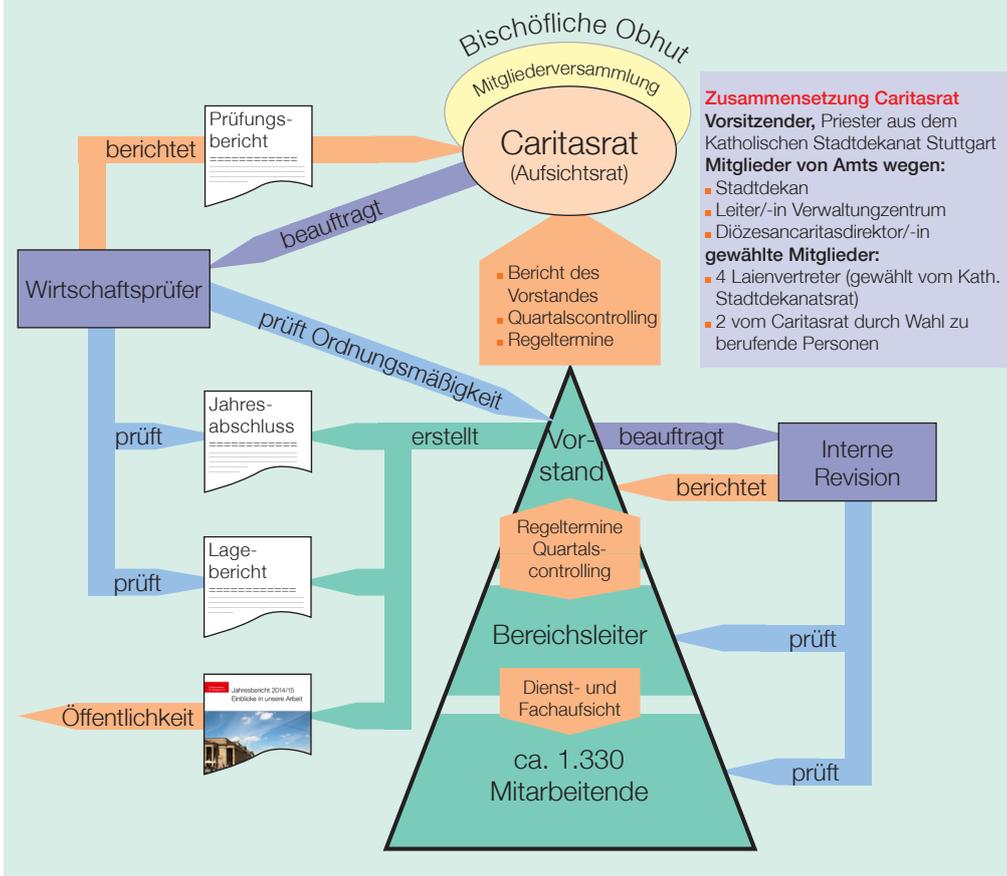
Risikomanagement und Kontrollsystem

Der Caritasverband für Stuttgart e.V. betreut und versorgt als eines der größten Sozialunternehmen in der Region täglich eine Vielzahl von Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen. Über 2000 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten, betreuen oder pflegen hilfebedürftige Menschen in der Landeshauptstadt Stuttgart – in vielen Fällen rund um die Uhr. Mit all diesen Aktivitäten sind unternehmerische Risiken verbunden, die wir mit Hilfe eines komplexen Risikomanagementsystems steuern.

Die beiden Kernelemente des Risikomanagementsystems im Caritasverband für Stuttgart e.V. sind das laufende Controlling im operativen Bereich (Ergebnissteuerung)

sowie das langfristig ausgerichtete Beobachten (Monitoring) verschiedener direkter und indirekter Risikofelder. Während im Rahmen des vierteljährlichen Controlling operative Kenngrößen und Plan/Ist-Abweichungen in den Blick genommen werden, sollen im strategischen Risikomanagement längerfristige Entwicklungen – unterteilt nach Risikofeldern – beobachtet und bewertet werden. Die Risikofelder und die Beobachtungsbereiche des strategischen Risikomanagements sind katalogisiert und mit Indikatoren beschrieben. Sie werden einmal jährlich aktualisiert und in Form einer Einschätzung durch die zweite Führungsebene und den Vorstand bewertet. Daraus ergibt sich ein Frühwarnsystem, das dem Unternehmen frühzeitige Anpassungsmaßnahmen ermöglicht.

Aufsicht und Kontrolle im Caritasverband für Stuttgart e.V.

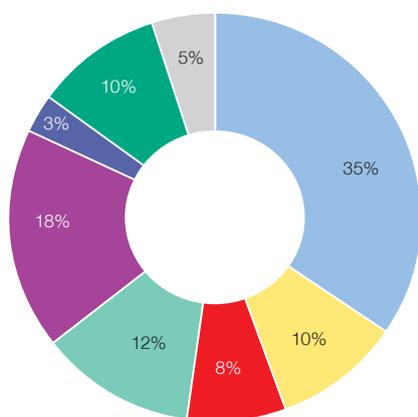


Eingebettet ist das Risikomanagementsystem in ein engmaschiges Kontrollsystem. Der Caritasverband für Stuttgart e.V. unterhält eine eigene Innenrevision, die direkt dem Vorstand unterstellt ist und die in rotierendem Turnus wesentliche Abläufe einer professionellen Überprüfung unterzieht. Der Caritasrat übernimmt vollumfänglich die Aufgaben eines Aufsichtsrates und überwacht die Tätigkeit des Vorstandes. Zudem hat der Caritasrat festgelegt, dass der Caritasverband für Stuttgart e.V. freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches Rechnung legt und den Jahresabschluss zusammen mit dem Lagebericht freiwillig der Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer unterwirft. Darüber hinaus wurde festgelegt, die Tätigkeit des Vorstands einer jährlichen Ordnungsmäßigkeitsprüfung nach VDD-Richtlinien durch einen externen Wirtschaftsprüfer zu unterziehen. Beide Prüfungen haben für das Jahr 2015 keine Beanstandungen ergeben. Der Wirtschaftsprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zahl der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten im Caritasverband für Stuttgart stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,4% an. Waren 2014 im Durchschnitt 1.584 Mitarbeitende beschäftigt, sind es im Jahr 2015 durchschnittlich 1.653 Mitarbeitende. Die größten Steigerungen (+ 56 %) sind im Bereich Migration und Integration zu verzeichnen. Das ist vor allem auf den Ausbau der Flüchtlingsbetreuung zurückzuführen. Im Bereich Jugend- und Familienhilfe resultiert die Steigerung (+

15 %) aus dem Ausbau der Schulkindbetreuung in Ganztageschulen. Dass für alle Bereiche qualifizierte Fachkräfte gewonnen werden können, zeigt, dass die Maßnahmen der Personalgewinnung (1000-neue-Chancen) greifen und der Caritasverband für Stuttgart als attraktiver Arbeitgeber am Markt platziert werden konnte. Der leichte Rückgang im Bereich Altenhilfe erklärt sich aus der Betriebsunterbrechung Haus Martinus im Sommer 2015.



Bereich	Mitarbeitende 2015 (Ø)
Altenhilfe	574
Arbeit	162
Armut, Wohnungsnot und Schulden	132
Behindertenhilfe	199
Jugend- und Familienhilfe	292
Migration und Integration	50
Sucht- und Sozialpsychiatrische Hilfen	163
Vorstand und Zentraler Service	82
Gesamt	1.653

Altersstruktur der Beschäftigten



Das Durchschnittsalter der Beschäftigten im Caritasverband für Stuttgart betrug 2015 42,4 Jahre. Damit ist das Durchschnittsalter erneut gesunken, 2014 betrug es 43,7 Jahre. Dieser „Verjüngungseffekt“ ist auf die zahlreichen Neueinstellungen junger Mitarbeitender hauptsächlich in den Bereichen Migration und Integration und Jugend- und Familienhilfe zurückzuführen.

Der Anteil der 41–50-Jährigen nimmt seit mehreren Jahren stetig ab. Sicherlich ist die berufliche Neuorientierung in diesem Altersbereich generell höher. Die Bindung von Mitarbeitenden bleibt gerade unter dem demografischen Wandel eine gesamtverbandliche Aufgabe. Der Personalentwicklung mit den Instrumenten der Karriereplanung und Fort- und Weiterbildungen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.